

Der Struwelpeter

Cesar Bresgen

I Der Struwelpeter

Mäßig bewegt

Xyl. **1** Sieh ein-mal, da steht er, pfui, der Struw-wel-pe-ter! An den Händen
 bei-den ließ er sich nicht schneiden sei-ne Nä-gel fast ein Jahr käm-men ließ
2 nicht sein Haar. Pfui, ruft da ein je-der: Garst-ger Struw-wel-pe-ter!

II Die Geschichte vom Frie-drich

Vorspiel Mäßig

Fl. *p*

3 Kinder-Char *f böse*

Xyl. *f*

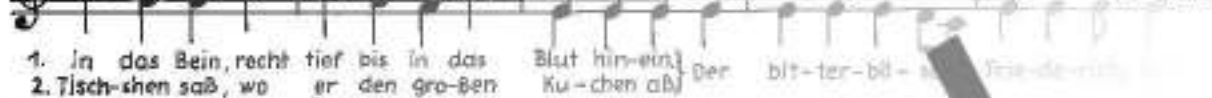
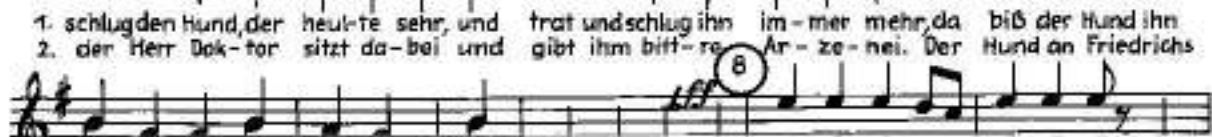
4 1. Der Frie-drich der nie-de-ri-chen, das war ein ar-ger Wü-te-ri-chen! Er
 fing die Fie-der und riß ih-nen die Flü-gel aus, er schlug die Stü-hl und Vö-gel tot, die
5 Kä-mer-chen gro-ße Not. Und hö-re-t nur, wie bö-s er war, er peitschte sei-ne Gretchen gar!

p

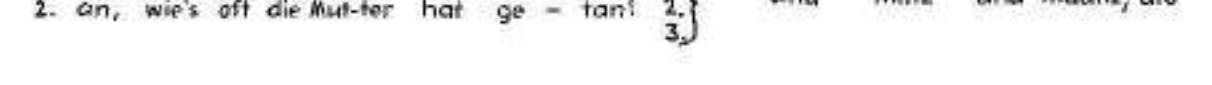
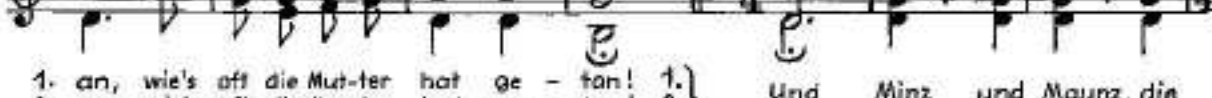
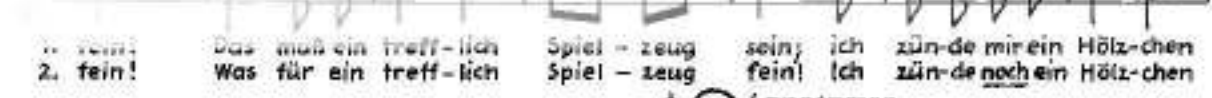
2. Am Brun-nen stand ein großer Hund, trank Was-ser dort mit sei-nem
 3. Je-doch nach Hause lief der Hund und trug die Peitsche in dem
 Mund. Doch mit der Peitsche herzu sich schlich der bitter-bö-se Frie-de-ri-chen. Und
 Mund. Ins Bett muß Friedrich (7) nun hinein, litt vielen Schmerz an sei-nem Bein. Und

Das urheberrechtliche Kopieren von Noten ist gesetzlich verboten und kann strafrechtlich verfolgt werden.
 Unauthorised copying of music is forbidden by law, and may result in criminal or civil action.

7



III
Die gar traurige Geschichte mit dem Hund



stärker

1. 2. Kät - zen er - he - ben in - re Tat - zen; Sie
 3. schrei - en gar jäm - mer - lich zu zwei - en : Her -

14

1. 2. dro - hen mit den Pfo - ten: der Va - ter ha ver - bo -
 3. bei, her - bei! Wer hilft ge - schwind, in Feu - er stel das gan -

15

1. 2. ten! Mi - au, mi - au, mi - au, mi - o! Mi - au, mi - o! Laß
 3. Kind! Mi - au, mi - au, mi - au, mi - o! Mi - au, mi - o! Zu

ff

1. 2. stehn, sonst brennst du lich - ter
 3. Hilf! Das Kind brennt lich - ter

Lebhaft

4. Strophe nach kleiner Pause

16 *Langsamer*
Kyl.

ganz und gar, das

4. ar - me mit ein Häuflein A - sche bleibt al - lein und

18 *p*

bei - schuh, sch und in Und Minz und Maunz, die

19 *p klagend*

klei - nen, die sit - zen da und wei - nen: Mi - au, miau, mi -

20 *ff*

4. au, mi - o! Mi - au, miau, mi - au, mi - o! Wo sind die armen El - tern, wo - - -

Langsam (p)
2 Einzelstimmen

4. - ? Und ih - re Tränlein fließen wie's Bächlein auf der
 Chor: Wie - sen...
 (hm)

IV

Die Geschichte von den schwarzen Buben

Frisch

Fl.



1. Es ging spa-zie-ren vor dem Tor ein kohl-pech-ig-ben-schwarzer Mohr die
 2. Da kam der Lud-wig an - ge - rannt und trug sein Buben in der Hand. Der
 3. Und auch der Wil-helm war nicht steif und brachte einen schwarzen Buben mit sich. Da
 4. Da kam der gro-ße Ni - ko - las mit sei-nem großen schwarzen Fuß. Der



1. Son-ne schien ihm auf's Gehirn, da nahm er ei-nen Sonnen-schirm
 2. Kaspar kam mit schnellem Schritt und brachte sei-ne Brei-milch
 3. schrien u. lachten al - le drei, als dort das Mohr-henging
 4. sprach: ihr Kinder, hört mir zu und laßt das Mohr-hüttsch in



- (4.) Was kann denn die-ser Mohr für daß so wild und ist wie ein
 (22) Was kann denn die-ser Mohr für daß so wild und ist wie ein



- Bu-ben a-b-ge-lacht nicht und lachten ihm ins An-ge-
 Niklas sprach los und wild, ihr seht es hier auf die-sem



5. Man und lach-te gar als zu vor und lachten ärger als zu vor über den armenschwar-zen Mohr.
 Bild. pack-te die Buben fest er packte gleich die Buben fest



- 5-sicht und lach-fen är - ger als zu - vor über den armen schwar-zen Mohr.
 Er pack-te gleich die Bu - ben fest (24)



- beim Arm, beim Kopf, bei Rock, bei West! Bis ü - bern Kopf ins Tin - ten -



- faß tunkt sie der gro - ße Ni - ko - las. (25) Nachspiel



Die Geschichte vom wilden Jäger

Lebhaft-jägerisch (*p-mf*, dem Text gemäß)

1. Es zog der wil - de Jä - gers-mann sein grasgrün neu - es Rück-lein an, sein
 2. Er trug die Brill - le auf der Nas und woll - te sich - sech tot dar - ste
 3. Jetzt schien die Son - ne gar zu sehr, da ward ihm sein Be - wehr zu schwer
 5. Die Brill - le hat das Häs - chen jetzt sich sel - ber auf die Nas' gesetzt



1. grasgrün neu - es Rück - lein an, tra - ra!
 2. woll - te sich - Ben tot - den Has tra - ra!
 3. ward ihm sein Be - wehr zu schwer tra - ra!
 5. sel - ber auf die Nas gesetzt, tra - ra!



1. lief hin - aus aufs Feld geschwind
 2. racht den wil - den Jä - ger aus
 3. al - les sah der kle - ne Has, da
 5. Jä - ger a - ber fürst sich zehr, da



1-5, tra - ri - tra - ra!



- 1-5, tra - ri - tra - ra! schief, Häs - chen ganz heimlich zu ihm



- 1-5, tra - ri - tra - ra! sehr lebhaft und auch die Brill und sählich da - von ganz leis und still...



6. Er läuft da - von und springt und schreit: Zu Hilf, ihr Leut! Zu Hilf, ihr Leut!



6. Da kömmt der wil - de Jä - gers-mann zu letzt beim tie - fen Brunn - lein an. Er springt hinein.

Anmerkung: ♯ folgt 5. Strophe (ganz von Anfang an) bis zum Zeichen ♯, dann 6. Strophe sofort einsetzen!

33 *f* *Schluß* 34 *Erstes Zeitmaß*
(Kurze Unterbrechung)
 Die Not war groß, jetzt schießt der Haß die Flin- te los.

p
 7. Des Jä-gers Frau am Fen-ster saß, Und tra-ug ih-

2 35 *2. Schuß*
 Die schoß das Häschchen ganz entwei, da rief die Frau: O we! O we!

36 *Sehr lebhaft*
 3 *mf* *ff*
 8. Doch bei dem Bräu-er heim, Was-thers Kind, der kleine
 schrie: Wie hot! Wie hot! Was-ther hat mich da ver-

37
 Has'. Der hoch-zei- do im g-rossen Flä-sschen Kaffee auf die Nas'. Er
 brann't? Und hielt Löff-fel, Löff-fel, Löff-fel, Löff-fel, Löff-fel in der Hand, den

38
 Löff-fel, Löff-fel, Löff-fel, Löff-fel, Löff-fel, Löff-fel, Löff-fel, Löff-fel,

f
 O we! Tra-ur! O we!

VI

Die Geschichte vom Daumen-Lutscher

Allegro
 Glockensp.
 40 *Nicht zu schnell*
 Kon-rad, sprach die Frau Ma-ma, ich geh aus, und du bleibst da, sei hübsch ordentlich und fromm,
 Und vor al-lem, Kon-rad, hör, lutsche nicht am Daumen mehr; denn der Schneider mit der Scher'